

Inhaltsverzeichnis 29.08.2014

Lieferschein-Nr.: 8389586
Abo-Nr.: 721003
Themen-Nr.: 721.3
Ausschnitte: 1
Folgeseiten: 1
Total Seitenzahl: 2

Andreas Keller Weininformation
Herr Andreas Keller
Konkordiastrasse 12
8032 Zürich

			Auflage	Seite
28.08.2014	htr Hotel Revue		10'330	1
	<i>Vereinte Weinszene</i>			

Datum: 28.08.2014



hotelleriesuisse
3001 Bern
031/ 370 42 16
www.htr.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'330
Erscheinungsweise: 48x jährlich

Themen-Nr.: 721.003
Abo-Nr.: 721003
Seite: 17
Fläche: 59'477 mm²

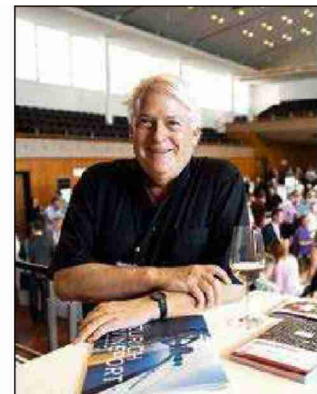


Schweizer Winzer holten die besten Flaschen für die Ausstellung «Mémoire des Vins Suisses» aus ihren Kellern. Bilder: siffet/weinweltfoto.ch

Vereinte Weinszene



Mitglieder der Vereinigung «Junge Schweiz – Neue Winzer» traten gemeinsam und selbstbewusst an ihrem Stand auf.



Ist der Kopf von «Mémoire & Friends»: Andreas Keller.



hotelleriesuisse
3001 Bern
031/ 370 42 16
www.htr.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 10'330
Erscheinungsweise: 48x jährlich

Themen-Nr.: 721.003
Abo-Nr.: 721003
Seite: 17
Fläche: 59'477 mm²

In Zürich fand mit «Mémoire & Friends» die grösste Ausstellung von inländischen Weinen statt. «Zürich Wine-Port» lautete das Motto in Anlehnung an den Hafenkran.

RENATE DUBACH
Vom umstrittenen Hafenkran, der seit April als Teil eines Kunstprojektes am Zürcher Limmatquai steht, haben sich die Organisatoren des diesjährigen «Swiss Wine Grand Tasting» inspirieren lassen und etwas weiter gedacht: «Was, wenn das noch Mitte des letzten Jahrhunderts hochaktuelle Projekt eines transhelvetischen Kanals, der die Rhone mit dem Rhein verbunden hätte, verwirklicht worden wäre? Würden heute an der Schiffflände in Zürich Weinfässer aus Genf oder von noch weiter her abgeladen?», fragen Andreas Keller, Susanne Scholl, Jasmin Schmid und Bruno Meier, die den Anlass als Swiss Wine Connection GmbH organisieren. Jedenfalls, meinen sie augenzwinkernd, gab es bereits im 17. Jahrhundert einen Kanal, der die Wasserscheide zwischen Nordsee und Mittelmeer überwand, und der für den Weintransport bis Solothurn genutzt wurde.

Die «jungen Wilden» treffen sich regelmässig zu Verkostungen

Aber auch ohne «richtigen» Weinhafen ist Zürich ein wichtiger Ort für Weindegustationen aller Art und insbesondere für die «Mémoire&Friends»-Ausstellung. Einen wichtigen Teil davon bildet jeweils die Sonderschau «Mémoire des Vins Suisse». Das

«Mémoire» wurde ja 2002 gegründet, um das Ansehen der Schweizer Weine zu fördern, auch dadurch, dass man das grosse Alterungspotenzial nachvollziehbar macht. Dieses Mal wurden deshalb alle Mitglieder-Weine von 2004 zum Degustieren bereitgestellt.

Nebst den nach Regionen eingeteilten Ständen gibt es jeweils auch Gruppenstände der Branchenverbände der Deutschschweiz, von Neuenburg, Genf und dem Waadtland. Und es gibt auch einen Stand «Die jungen Wilden» – obwohl diese Bezeichnung von den Winzerinnen und Winzern hinter dem Tisch eher belustigt kommentiert wurde, vor allem mit «Wilde» konnten sie sich nicht so recht anfreunden. Jung hingegen, also jünger als 40, sind sie alle, sonst können sie der Vereinigung «Junge Schweiz – Neue Winzer» gar nicht beitreten.

Seit zwei Jahren treffen sie sich zum Gedankenaustausch und zu Verkostungen und treten jetzt am «Mémoire & Friends» gemeinsam auf. Und sie sind selbstbewusst, das geht nicht nur aus ihrem Prospekt «Wir hinterlassen Spuren» hervor, das sieht und spürt man auch beim Degustieren ihrer Weine.

Weine mit eigener Handschrift und eigens gestalteten Etiketten

Etwa bei den beiden Pinot Noir, die Carina Kunz aus Maienfeld mitgebracht hat, dem harmonischen «Sélection 2012» und dem kräftigen «Intuiva 2012» aus 40-jährigen Reben. «Mein Mann und ich haben den Betrieb meiner Eltern übernommen, unser Betrieb war bisher vor allem für Destillate bekannt», sagt die Winzerin, deren Handschrift sich nicht nur beim Verkosten der Weine zeigt, sondern auch auf der Etikette: Sie notiert darauf ihre Gedanken zum Wein.

Auch Jürg Marugg aus Fläsch zeigte zwei ausgezeichnete Pinot

Noir, Pirmin Umbricht seinen «Serigrafie 2011» und dazu einen schönen Sauvignon Blanc. Die Familie Umbricht bewirtschaftet im aargauischen Untersiggenthal einen Hof mit Gemüse und drei Hektar Reben. Der blumige «Johannisberg Anywhere Anytime 2013» von Isabella und Stéphane Kellenberger aus Leuk heisst so, weil er jederzeit zu allem passt, findet das Winzerpaar. Die beiden Stadtberner haben sich beim Önologie-Studium im Waadtland kennengelernt, wie auch Marylène Bovard-Chevret und Louis Bovard. Nach dem Erfahrungssammeln im Ausland hat sich dieses Paar in Praz-Vully am Murtensee etabliert. In Zürich waren ihre fruchtige «Réserve blanche 2013» aus Chasselas und ein aromatischer «Traminer 2013» zu degustieren.

Insgesamt gab es wiederum viele spannende Weine zu entdecken, ob man nun per Schiff anreisen konnte oder nicht.

Fakten 1000 Weine 170 Aussteller und 1200 Besucher

Jeweils am letzten Montag im August findet seit 2009 im Zürcher Kongresshaus die «Mémoire & Friends» statt. Inzwischen ist sie zu einem der wichtigsten Anlässe der Schweizer Weinszene geworden. Alle 54 Mitglieder des «Mémoire des Vins Suisses» präsentieren ihre Weine, dazu laden sie ihre Winzerfreunde ein. Die Ausgabe 2014 umfasst knapp 170 Aussteller und über 1000 Weine, die Besucherzahl liegt bei 1200. Seit drei Jahren sind unter der Bezeichnung «Fünfte Schweiz» jeweils auch ein paar Schweizer Winzer anwesend, die ein Weingut im Ausland bewirtschaften. rd
www.memoire-and-friends.ch